



# BirdLife Sarganserland

## Jahresbericht 2019



*Braucht Geduld und Ausdauer:  
Das Offenhalten des Abflusses im Kiesfang Vilters gegen den Willen des Bibers.  
(Bild: Ursina Wüst)*

## DER HANDLUNGSBEDARF BLEIBT

Das Vereinsjahr 2019 ist Geschichte. Wie Sie diesem Jahresbericht entnehmen können, war es einmal mehr ein ereignis-, arbeits- und erfolgreiches für unsere Organisation. Zum Erfolg beigetragen haben in dankenswerter Weise Mitglieder, Behörden und interessenverwandte Organisationen.

Allgemein ist ein Umdenken feststellbar, das sich nicht nur in den nationalen Wahlen im Oktober manifestierte. Auch an uns herangetragene Anfragen, Bemerkungen und Anregungen zeigen, dass die Themen Ökologie und Naturschutz in der Bevölkerung angekommen sind.

Leider gibt es aber auch jene, welche die Zeichen der Zeit noch nicht erkannt haben und sich keinen Deut um Dinge wie Artensterben, Klimaerwärmung, Überdüngung oder die Einhaltung der Umweltvorschriften scheren. Mit ihrem Tun bzw. Nichttun zerstören sie Ressourcen vieler Lebewesen und damit auch unsere eigene.

Der Handlungsbedarf im Umwelt- und Naturschutz bleibt auch in den kommenden Jahren hoch.

## FLUSSREGENPFEIFER / FLUSSUFERLÄUFER – SCHLECHTER BRUTERFOLG



*2019 war eine ausgesprochen schlechte Brutsaison für den Flussregenpfeifer und Flussuferläufer am Alpenrhein  
(Bild Flussregenpfeifer: Pixabay Kathy2408)*

Die Brutsaison war durch das Hochwasser mit einem Höhepunkt am 12. Juni und dem in der Folge nur zögerliche Rückgang des Wasserstandes geprägt. Bei der Messstelle in Domat-Ems wurde mit 1509 m<sup>3</sup>/s der höchste Juni-Durchfluss seit Messbeginn registriert. Andauernde Starkniederschläge in

Kombination mit der Schneeschmelze nach einem schneereichen Winter haben zu einem Totalausfall der Bruten im Alpenrhein geführt. Im Gegensatz zu den Vorjahren verunmöglichte der andauernd hohe Wasserstand auch Zweitbruten.

## WENDEHALS / GARTENROTSCHWANZ



*Wendehals (Foto: Pixabay, Mika Orel)*

Die vergangene Brutsaison war bei Wendehals ziemlich durchzogen. Im bisher gut besetzten Abschnitt zwischen Sargans und Heiligkreuz konnte lediglich ein Rufer festgestellt werden. Ein Brutnachweis ist hier nicht gelungen. Im Gegensatz dazu waren auf der Ostseite des Gonzens wieder Bruten zu verzeichnen. Peter Pfiffner berichtete sogar von einer Zweitbrut in diesem Gebiet aus der die Jungvögel ausgeflogen sind. Aus

den anderen Projektgebieten waren lediglich in Balzers und Walenstadt Rufer zu Beginn der Brutsaison zu hören. Brutnachweise gab es leider nicht.

Einmal mehr erwies sich Sargans beim Gartenrotschwanz als der Hotspot im Sarganserland. Bei insgesamt fünf Paaren bestand hier zumindest Brutverdacht.

## VOGELZUG

Auch 2019 wurde der Vogelzug an verschiedenen Orten im Sarganserland erfasst. Einmal mehr zeigt sich die Saarebene sowohl im Frühling als auch im Herbst als wichtiges Durchzugsgebiet für

Vögel, die nicht in unseren Breiten überwintern. Bemerkenswert waren Mitte Mai durchziehende Bienenfresser, die beispielsweise in Flums und Vilters entdeckt wurden.



15 Bienenfresser rasteten am 14. Mai 2019 in Vilters (Foto: Ladina Müller)

Besonders auffällig war am 22. Mai auch der normalerweise im Frühling eher diskret ablaufende Heimzug der Wespenbussarde. Dennis Lorenz beobachtete an diesem Datum bei Vilters 24 durchziehende Individuen.

Fast schon gewöhnlich verlief der Herbstzug. Neben Wespenbussarden, Fischadlern, Schwarzstörchen und vielen andern Zugvögeln war auch in diesem Jahr der starke Durchzug von Turmfalken zwischen Mazferchopf und Ellhorn besonders auffällig.

Ein Beobachtungswochenende Mitte September auf dem Kunkels verlief bei klarem Hochdruckwetter eher ruhig. Auffällig war der starke Zug von Mehl- und Rauchschnalben, die den Pass zu Tausenden überflogen. Daneben zogen auch hier einige Greifvögel wie Rohrweihen, Sperber und Wespenbussarde sowie ein einzelner Fischadler vorbei. Ein Highlight bildete eine Gruppe ziehender Kraniche, die am 3. November kurz vor Mitternacht unsichtbar aber laut rufend über der Altstadt von Sargans flogen.



Am 3. September über der Alp Tamons gegen Süden ziehend:  
Wespenbussard- und Rohrweihen-Männchen (rechts) (Fotos: Hannes Schumacher)

## VOGELKUNDE-KURSE

«Man schützt nur, was man liebt, man liebt nur, was man kennt» dieses Zitat vom bekannten Zoologen Konrad Lorenz ist bei BirdLife Sarganserland nicht nur bei Exkursionen Programm. Auch in verschiedenen Kursen gewährt der Verein Einblicke in die Natur. 2019 wurden folgende Kurse durchgeführt:

- Verschiedene Vogelkunde-Kurse und -exkursionen in Sargans, Mels, Wartau und Diepoldsau für Erwachsene, Schulen und andere Vereine
- Interkantonaler Exkursionsleiterkurs in Zusammenarbeit mit der

Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Graubünden

- Feldornithologiekurs 2019 – 2021

Über 100 Teilnehmende haben 2019 Veranstaltungen von BirdLife Sarganserland besucht und sich dabei von der Natur faszinieren lassen und ihre Kenntnisse ausgebaut.

Die Zunahme an Schulführungen war letztes Frühjahr deutlich spürbar und das Wissen über die einheimische Vogelwelt häufig beeindruckend und motivierend zugleich. Dies widerspiegelte auch das grosse Interesse am Vogelkurs für Kinder, welcher im April durchgeführt werden konnte.



*Eine motivierte Schar Jungornithologen (Bild: Luana Wüst)*

## EXKURSIONEN

### Erfolgreiche Suche nach dem Grossen Glühwürmchen

Kurz vor dem Johannistag (24. Juni) begab sich BirdLife Sarganserland auf die Suche nach dem Grossen Glühwürmchen oder Grossen Johannisglühwürmchen. Die Suche verlangte einiges an Geduld in der jahreszeitlich bedingt spät beginnenden Dämmerung. Erst als das letzte Tageslicht erloschen war, zeigten sich da und dort die

ersten Weibchen, die mit ihrem grünlichen Leuchten die Männchen anlocken wollten. Aktuell sind im Sarganserland nur drei Vorkommen des Grossen Johannisglühwürmchens bekannt. Weitere Exkursionen im Juni bringen hier vielleicht mehr Licht ins Dunkel.



*Das Grosse Glühwürmchen war das Tier des Jahres 2019 (Bild: Pro Natura)*

## NATUR IM SIEDLUNGSRAUM



Unser Projekt «Natur im Siedlungsraum» bekam im Jahr 2019 von verschiedener Seite zusätzlich Wind in die Segel. Zum einen konnte auf der Basis der Melser Broschüre unter der Trägerschaft der Talgemeinschaft Sarganser-land/Walensee die Broschüre «biodiversitätig!» weiterentwickelt und gedruckt werden.

Sie wurde erfreulicherweise unter anderem auch von allen Sarganserländer Gemeinden unterstützt und auf die Homepage übernommen.

Die Broschüre bildete auch die Grundlage für den SIGA Auftritt gemeinsam mit Rheinau Giessen.

[http://birdlife-sl.ch/file.axd?file=/Projekte/Biodiversitaet/Broschuere\\_Internet.pdf](http://birdlife-sl.ch/file.axd?file=/Projekte/Biodiversitaet/Broschuere_Internet.pdf)

## SIGA 2019



Während einer intensiven Woche und dank zahlreicher Helferinnen und Helfer konnte einem grossen Publikum die Notwendigkeit einer bewussten Naturförderung im eigenen Garten aufgezeigt werden. An einem Nachmittag war auch ein SRF-Filmteam zu Besuch, welches im Rahmen des zweijährigen Projektes «Mission B» in verschiedenen Gemeinden berichtet.

Am Sarganser Wochenmarkt war ebenfalls ein BirdLife Sarganser-land Team vertreten.

## STRÄUCHER-TAUSCHAKTION 2019



Sträucheraktion 2019 (Bild: Niklaus Good)

Ein weiterer Höhepunkt war die Sträucher-Tauschaktion in sieben Gemeinden. Mit einem Meter Pflanzabstand ist dabei eine ca. 1.6 km lange Hecke entstanden, an der mehr als 200 Personen mitgepflanzt haben und knapp 600 zum Teil stattliche Neophyten konnten entsorgt werden.

## NATURTAGUNG

Die 7. Sarganserländer Naturtagung durfte mit über 100 Besuchern einen Besucherrekord verzeichnen! Antonia Ettwein von der Vogelwarte Sempach startete die Vortragsreihe mit einem interessanten Einblick in die systematische Erforschung des Weissrückenspechts. Mit viel Herzblut berichtete Livia Haag über Haselmaus, Hecke und Himbeer. Denkwürdig waren auch die beiden

Referate nach der Pause. Während Martin Schuck aus Sicht des Artenschutzverantwortlichen von BirdLife Schweiz auf die Defizite der Landwirtschaftspolitik in Bezug auf die Bedürfnisse von Feld- und Wiesenvögeln hinwies, zeigte Bruno Inauen die Herausforderungen als Leiter des kantonalen Landwirtschaftsamts und die Stossrichtungen für die Zukunft auf.

## BESCHWERDEN UND STELLUNGNAHMEN

Anlass zu Stellungnahmen gaben die Energieprojekte Windpark Rheinau und das Kleinkraftwerk im Kiesfang Vilters. Während sich die eine Stellungnahme erfolgreich gegen die Aufnahme vom geplanten Windpark Rheinau in den kantonalen Richtplan richtete, befürwortete die Andere die Sanierung der Schwall-Sunk-Situation

sowie den Bau eines Kleinwasserkraftwerkes in Form eines Wasserrades im Kiesfang Vilters. Eine Beschwerde von BirdLife Sarganserland hat dazu beigetragen, dass die alte Dorflinde in Weisstannen nun als schützenswerter Einzelbaum in die Schutzverordnung der Gemeinde Mels aufgenommen wird.

## PFLEGEINSÄTZE

In den von BirdLife Sarganserland betreuten Schutzgebieten wurden im 2019 zusammen mit Partnerorganisationen (Mitarbeitende

SGKB und WWF) folgende Fronarbeitsstunden geleistet:

Objekt	Art der Einsätze	Stunden
Kiesfang Vilters	Neophytenbekämpfung und Pflegemassnahmen	234
School, Sargans	Pflegemassnahmen	105
Schlosshügel, Sargans	Pflegemassnahmen	28
Poli, Flums	Neophytenbekämpfung und Pflegemassnahmen	31.5
	Total	398.5



*Bild: Andreas Rotach*

Im letzten Frühling und Herbst wurden am Schlosshügel für die Bekämpfung des gemeinen Flieders, der die einheimische Vegetation durch Konkurrenz und Beschattung verdrängt, erstmals Ziegen eingesetzt. Mit diesem von Andreas Rotach initiierten Versuchsprojekt, soll die wertvolle Trockenwiesen-vegetation von nationaler Bedeutung erhalten und gefördert werden.

Im Naturschutzgebiet "Alter Kiesfang Vilters" zwingen uns die sehr umtriebigen Biber vermehrt zu "Feuerwehreinsätzen". Um den Wasserstand anzuheben verstopfen die Nager laufend das Abflussrohr. Das Wasser fliesst dann über den Damm in den Vilterser-Wangser-Kanal ab. Dadurch besteht die Gefahr, dass der Damm ausgespült und beschädigt wird. Rund um das stark frequentierte Naturschutzgebiet stellen die Biberfrass-Bäume ein gewisses Risiko dar. Um zu verhindern, dass die angeknabberten Bäume auf die Strasse, den Spazierweg oder auf das Turmdach fallen, sind regelmässige Kontrollen sowie kurzfristige Eingriffe mit der Motorsäge nötig. Eine unschöne Nebenerscheinung ist das leidige Thema Littering rund um den Beobachtungsturm.



*Bild: Niklaus Good*